

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 13. Ratssitzung vom 5. September 2018

325. 2017/384 Postulat von Derek Richter (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 08.11.2017: Schaffung eines Linksabbiegers von der Schaffhauserstrasse in die Binzmühle- strasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Stephan Iten (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3454/2017): Der Vorstoss wirkt im ersten Moment als sei er eine Verbesserung für den MIV. Es geht aber genauso um den Fussgänger- und den öffentlichen Verkehr. Wenn man von der Schaffhauserstrasse an die Kreuzung Binzmühlestrasse fährt, fährt man als erstes an ein Lichtsignal. Wenn das Signal für Autos auf Grün ist, haben die Fussgänger am Beginn der Tram- und Busstation am Bahnhof Oerlikon Ost rot. Dieser Zebrastreifen wird aber kaum benutzt, weil der Zebrastreifen einige Meter weiter am anderen Ende der Station ohne Lichtsignal auskommt. Die Menschen laufen lieber über den Zebrastreifen ohne Lichtsignal oder direkt über die Strasse. Hier ist der erste Konfliktpunkt. Bis alle Fussgänger über die Strasse gelaufen sind, kann der MIV nicht weiterfahren und es stauen sich die Autos. Auch wenn man Richtung Thurgauerstrasse oder Hagenholz fahren will, muss man links die ganze Haltestelle umfahren und überquert vier Gleise und muss in dieser unübersichtlichen Situation auf sämtliche einfahrende Trams und Busse achten. Fährt man weiter, kommen einem die Autos der Gegenfahrbahn der Schaffhauserstrasse entgegen. Wenn der Gegenverkehr oder die Fussgänger am Zebrastreifen grün haben, steht man mitten auf den Gleisen. Das ist ein Gefahrenpunkt und mühsam für die Tram- und Buschauffeure. Es gibt keine Ausweichmöglichkeit und die Autos stauen sich über die Kreuzung der Schaffhauser-/Binzmühlestrasse. Das bedeutet, dass der Bus, trotz eigener Busspur, nicht mehr über die Kreuzung zu seiner Haltestation fahren kann. Wenn man den MIV von der Schaffhauserstrasse mit einer Möglichkeit zum Linksabbiegen von der Thurgauer- und Hagenholzstrasse direkt auf die Binzmühlestrasse leiten könnte, wäre der Bahnhof Oerlikon Ost schon um einiges vom MIV entlastet. Es gäbe also mehr Sicherheit für Autofahrer und Fussgänger und mehr Kapazität für den Bus. Auch den Trams würde kein Auto mehr im Weg stehen. Zudem würde auch die Quartierstrasse Eisfeldstrasse entlastet, die heute oft als Abkürzung genutzt wird. Ausserdem wäre die Situation nicht neu. Während der Bauzeit des Bahnhofs Oerlikon Ost hob man das Verbot zum Linksabbiegen auch auf und das funktionierte. Wieso der Stadtrat keine Verbesserung für sämtliche Verkehrsteilnehmer an diesem Standort möchte, ist uns schleierhaft. Ich bin überzeugt, dass wir mit der Überweisung des Postulats sämtliche Interessen befriedigen können – die der Fussgänger, der Velofahrer, der ÖV-Fahrer und die der Autofahrer.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

STR Karin Rykart Sutter: *Mit dem Postulat wird der Stadtrat gebeten, die Möglichkeit des Linksabbiegens von der Schaffhauserstrasse auf die Binzmühlestrasse zu prüfen. Der Knoten Schaffhauserstrasse/Binzmühlestrasse ist heute schon voll ausgelastet. Die Einführung der Möglichkeit zu einem Linksabbieger ist im heutigen System ohne Anpassung der Steuerung nicht möglich. Konkret heisst das, dass eine zusätzliche Phase eingeführt werden müsste. Der Verkehr stadteinwärts geradeaus verkehrt zeitgleich mit dem Tram- und Busverkehr. Der Linksabbiegende wäre mit der ÖV-Beziehung im Konflikt, was zu einer Verschlechterung der Situation führen würde. Man müsste deshalb eine Phase ÖV geradeaus und MIV links geradeaus voneinander trennen, was zu einer Leistungsreduktion an dieser Kreuzung führen würde. Entschärfen könnte man die Situation durch das Einrichten einer separaten Linksabbiegerspur. Diese müsste aber baulich erstellt werden und es erscheint auf den ersten Blick fragwürdig, ob im Strassenraum unter Berücksichtigung von Trottoir, Fahrbahn und ÖV-Trasse die Breite für solch eine Spur überhaupt vorhanden wäre. Die Verkehrssituation wurde im Rahmen des Bauprojekts um den Bahnhof Oerlikon mehrfach detailliert überprüft. Mit der umgesetzten Variante der Verkehrsführung wurde entschieden, dem Linksabbieger das Abbiegen indirekt via Friesstrasse zu ermöglichen. Der Kanton hat diese Verkehrsführung so genehmigt. Eine erneute Anpassung scheint zum jetzigen Zeitpunkt nicht opportun, zumal die Verkehrsbelastung auf diesem Linksabbieger mit 110 Fahrzeugen in den Abendspitzenstunden nicht ausserordentlich hoch ist.*

Weitere Wortmeldungen:

Michel Urben (SP) *stellt folgenden Textänderungsantrag: Ich muss Stefan Item (SVP) voll und ganz Recht geben. Ich wohne in der Nähe und habe an derselben Stelle einen Veloweg bewirkt. Wir würden dem Postulat zustimmen, sofern unsere Textänderung angenommen wird. Der geänderte Postulatstext hätte den Einschubsatz: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, im Rahmen der Planung für die Etappe 3B der Anbindung Ost» gefolgt vom Originaltext. Wenn dieser angenommen werden würde, würde die SP die Prüfung unterstützen.*

Sven Sobernheim (GLP): *Die GLP unterstützt das Postulat, weder mit der Euphorie der SVP noch mit der Skepsis der Stadträtin. Ich glaube, an diesem Ort ist mit der jetzigen Situation niemand glücklich. Deshalb muss man alle Massnahmen prüfen, die zu einer Verbesserung führen könnten. Das könnte auch ein Linksabbieger sein. Wir unterstützen das Postulat und sind für den Textänderungsantrag dankbar, sofern dieser angenommen wird.*

Andreas Egli (FDP): *Die FDP unterstützt den Vorstoss und ist auch mit der Textänderung einverstanden.*

Peter Anderegg (EVP): *Ich habe mich auch schon öfters gefragt, weshalb man an dieser Kreuzung nicht links abbiegen kann. Die Situation ist komplex, aber auch unbefriedigend. Wir unterstützen deshalb das Postulat und den Textänderungsantrag der SP.*

3 / 3

Wir wären froh, wenn der Stadtrat eine mögliche Verbesserung überprüft.

Stephan Iten (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden: *Ich bin mir nicht sicher, ob STR Karin Rykart Sutter sich die Situation einmal selbst angesehen hat. Man müsste die Situation auf der Schaffhauserstrasse mit einem Licht zum Abbiegen lösen. Ob aber das Tram am Lichtsignal oder weiter vorne beim MIV steht, wo es wegen dem auf dem Gleis stehenden MIV auch nicht weiterfahren kann, ändert nicht viel. Ich verstehe auch nicht ganz, weshalb man eine extra Spur bauen muss, um links abzubiegen. Wir nehmen die Textänderung von Michel Urban (SP) selbstverständlich sehr gerne entgegen. Der Gemeinderat gab dem Stadtrat den Auftrag zur Etappe 3B bereits. Es geht noch schneller, wenn wir diese Prüfung hier einfliessen lassen können.*

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, eine Möglichkeit für Linksabbieger, im Rahmen der Planung für die Etappe 3B der Anbindung Ost, von der Schaffhauserstrasse in die Binzmühlestrasse, also in östliche Richtung, zu schaffen.

Das geänderte Postulat wird mit 102 gegen 5 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat